

Familientherapie als Chance

Kurier: Welche Aufgaben hat ein Familientherapeut?

Wendt: Mitunter gerät das familiäre Gleichgewicht durch Ereignisse und Situationen, wie z.B. Konflikte zwischen Eltern, Geschwistern, Drogen, Alkohol, Scheidung, Verlust eines Partners, aus den Fugen. Die Aufgabe des Familientherapeuten ist es, innerhalb der Familie wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Er hat das Ziel, einerseits die Familie als Ganzes zu fördern und andererseits gleichzeitig einen hohen Grad an Individualität für jedes einzelne Familienmitglied zu gewährleisten.

Kurier: Das heißt, Sie arbeiten mit allen Familienmitgliedern?

Wendt: Ja, entweder direkt vor Ort in der Familie oder in meiner Praxis am runden Tisch. Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wie sich die teilweise verkrusteten familiären Strukturen öffnen und sich neue Wege ergeben. Man kann wie-

der stressfrei miteinander umgehen.

Kurier: Gibt es so etwas wie den „richtigen Zeitpunkt“ für eine Familientherapie?

Wendt: Spätestens dann, wenn sich ein Elternteil oder beide Sorgen machen um die Partnerschaft, die Familie oder einzelne Familienmitglieder, ist eine Familientherapie angesagt. Dabei gibt es einige Anzeichen, die im Vorfeld schon darauf hindeuten.

Kurier: Welche Auffälligkeiten deuten auf Konfliktsituationen in der Familie?

Wendt: Es finden leider kaum noch Gespräche zwischen den Eltern oder den Familienmitgliedern statt und wenn, bestehen sie aus Vorwürfen. Die Konflikte bleiben ungelöst, weil man ihnen einfach aus dem Weg geht, um seine „Ruhe“ zu haben. Die Familien zeigen resignierende Verhaltensmuster. Es wird heute nur noch wenig über das eigene Verhalten reflektiert.

Kurier: Wozu führt dieses

„Verdrängen“ von Problemen?

Wendt: Natürlich zu einer hoffnungslosen Überlastung der Eltern oder des allein erziehenden Elternteils. Es können sich psychosomatische Beschwerden wie Kopf- und Magenschmerzen oder Schlafstörungen bemerkbar machen. Symptome wie Arbeitsstörungen, Depressionen oder Ängste führen zu weiteren Belastungen.

Kurier: Warum kann eine Familientherapie dann erfolgreich sein?

Wendt: Mitunter können Lösungen für persönliche Schwierigkeiten nur vor dem Hintergrund der familiären Beziehungen gefunden werden. Die Ursache für Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen liegt oft im „System Familie“, denn dort erlernen Kinder prägende Verhaltensmuster. Heute wachsen Kinder vielfach „ohne Grenzen“ auf. Dabei müssen Eltern gegenüber dem so genannten

„Subsystem Kinder“ konsistentes Verhalten an den Tag legen, denn die persönliche Freiheit hört da auf, wo die Freiheit anderer betroffen ist.

Kurier: Wie lange dauert eine Familientherapie und wer kommt zu Ihnen?

Wendt: Durchschnittlich werden zehn bis 20 Sitzungen benötigt. Da bei der Familientherapie jedoch nach Zielen gearbeitet wird, kann man das nicht exakt vorherbestimmen. Meine Klienten stammen aus allen Berufsgruppen. Zu mir kommen sowohl Unternehmer als auch Angestellte, Arbeiter und Arbeitslose.

Kurier: Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Wendt: Der partnerschaftliche Umgang sowie die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Menschen. Wenn die Klienten dann noch ihre persönlichen Ziele erreichen und die Probleme gelöst haben, ist dies eine große Freude für mich!



Rüdiger Wendt aus Rees-Mehr ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Als systemischer Familientherapeut, Paar- und Eheberater betreut und begleitet er Familien, Paare und Einzelpersonen in Konflikt- und Krisensituationen. Der Klient als Mensch steht im Mittelpunkt seiner Arbeit, auf gleicher Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt. Ergänzend dazu führt Wendt Kommunikationstraining für Paare durch. Dadurch werden partnerschaftliche Konfliktsituationen deutlich entschärft. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 02857-914491.